

Saale-Beitung

Sechshundvierzigster Jahrgang.

werden die Gekupelten Kolonial...

Erdringt täglich zweimal...

Redaktion und Haupt-Geschäfts...

Bezugspreis

Ihr Kasse dientlich bei postmässiger...

Beim Verleger der Redaktion Nr. 1149...

Nr. 40.

Salle a. S., Donnerstag, den 25. Januar.

1912.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“...

Der Kaiser am Torge Friedrichs des Großen.

\* Potsdam, 24. Jan. 1912.

Ein trüber Wintermorgen liegt heute über Potsdam...

In der zweiten Reihe hinter dem Kaiser sah der...

des Potsdamer Männervereins. Dann folgte der Gemeinbegegnung...

Rede des Königs. Mit festen, schlichten Worten sprach er...

Der Kaiser, gefolgt von den Prinzen und seinen Adjutanten...

Ein Aua und alles erhob sich von den Plätzen. Kurze halblauter Kommandoworte...

Es fand nur ein Vorbemerkung statt, nach dessen Beendigung...

Die erste Pflicht der hier versammelten Regimenter...

seine sterblichen Ueberreste ruhen, die militärischen Ehren zu erweisen...

Nach Schluss der Parade begab sich der Monarch an der Spitze der Offiziere...

Kaiserrede vor der Akademie der Wissenschaften.

H.T.B. Berlin, 24. Jan. (Telegramm.) Zur Feier des 200. Geburtstages...

Der Kaiser hielt folgende Ansprache:

„Wie einst König Friedrichs Majestät am Vorabend seines Geburtstages im Jahre 1744 die erneuerte Akademie der Wissenschaften in diesem Schloß bei sich willkommen hieß...

Die Akademie lehrt ihre Ehre darin, ihre Dankeschuld an ihrem Wiederhersteller abzutragen durch ihre Betätigung für die Aufhellung seiner Geschichte...

Es freut Mich, der Akademie für diese ihre umfassende Aufgabe an dem heutigen Tage neuen Stoff zur Verfügung stellen zu können...

Nicht nur der Wiederhersteller und Schutzherr der Akademie, auch ihr künftiger Mitarbeiter ist König Friedrich gewesen. Uns aber ziemt es, des großen Königs Werk auszubauen...

Und so will Ich auch die Akademie der Wissenschaften weiter in Meinen besonderen Landesherrlichen Schutz nehmen...

Ich darauf bedacht sein, daß ich die erforderlichen Mittel zur Erfüllung der ihm obliegenden bedeutungsvollen Aufgaben namentlich auf dem Gebiet der deutschen Sprachforschung in auskömmlicher Weise gewährt werden...

Begründer in ihr und auf sie gewirkt hat, in ihrer Mitte stets lebendig halten zum Segen der Wissenschaft und zum Heile des Vaterlandes!

Stichwahlparolen.

Der „Wahlanschuh der vereinigten rechtsstehenden Parteien“ in Nordhausen fordert im Inzeratenteil der „Nordh. Allg. Ztg.“ auf, keine Stimme für den dort mit dem Sozialdemokraten in der Stichwahl lebenden Fortschrittler Dr. Wiemer abzugeben!

Befähigt wie die Nordhäuser Mutterpatronen sollen — nach dem Willen der Reichsleiter — auch die konservativen Wähler von Merseburg-Querfurt stimmen. Der Vorstand des „Vaterlandsvereins der vereinigten Konservativen im Kreise Querfurt“ und der Vorstand des „patriotischen (!) Vereins im Kreise Merseburg“ veröffentlichen am Vorabend der Wahl folgende Bekanntmachung:

Merseburg-Querfurt, den 23. Januar 1912.

Zu der am 25. des. Ms. stattfindenden Stichwahl haben wir nicht sofort Stellung genommen, um den Zentralstellungen der bürgerlichen Parteien Gelegenheit zu geben...

Dieser Zusammenkunft ist gefolgt an dem Widerstande der freisinnigen Volkspartei, welche auch die Stichwahlen im Bunde mit der Sozialdemokratie durchzuführen will...

Unter diesen Umständen sind wir zu unserem Bedauern nicht in der Lage, zur Wahl des Herrn Koch unsere Gelinnungsgenossen aufzufordern...

Und das wollen die „Triarier St. Majestät“ sein! Folgen die Merseburger Patrioten diesem Ersuchen, dann werden die Herren Vorstandsmitglieder, die diese famose Wahlparole mit heimlichem Lächeln niederzulesen...

Aus der Einkommensteuernovelle.

Die neue preussische Steuernovelle ist im Abgeordnetenhaus ausgegeben worden. Der wesentliche Inhalt ist bereits bekannt. Der Tarif der Einkommensteuer für die Städte Berlin und soll nach der Frankfurter Zeitung in Zukunft folgender sein:

Table with 3 columns: Income level, tax amount, and tax rate. Rows range from 900 M. to 8000 M.

Die Steuer steigt bei höheren Einkommen von mehr als: in Stufen von um je

Table with 3 columns: Income level, tax amount, and tax rate. Rows range from 20 000 M. to 74 000 M.

Bei Einkommen von mehr als 100 000 M. beträgt die Steuer 4000 M. und steigt bei höheren Einkommen in Stufen von je 4000 M. um je 200 M.



Deutsches Reich.

Baßermann am Abend seines Wahlsieges.

„Siege der roten Stiefel“.

SS Aus Saarbrücken, 25. Jan., wird uns geschrieben: Mit einer Mehrheit von 312 Stimmen ist der Führer der Nationalliberalen Partei, Ernst Baßermann, am Samstag in der Stichwahl im Saarbrücker Wahlkreise als Reichstagsabgeordneter gewählt worden.

Der Sitz Baßermanns bedeutet die Machtlosigkeit des Zentrums an der Saar, und in ohnmächtiger Grimasse schreibt die ultramontane Saarpresse von einem „Siege der roten Stiefel“, und ihre Zeitung ist: Fortsetzung des jenseitigen und verkehrenden Bürgerkampfes.

Abends sprach Baßermann zu der glänzenden Festversammlung. Er erklärte: Ich werde es nie vergessen, wie wader und eifrig mit das Bürgertum in Stadt und Land, wie unerschrocken mit die Arbeiterschaft zur Seite stand im Kampfe gegen Klerikal und Dunkelmänner.

In einer zweiten Ansprache kam Herr Baßermann in der Verantwortung eines Vorkredens nochmals auf das Ergebnis der Hauptwahl, indem er ausführte: „Er werde sich auch fernerhin von sozial und volkstümlichen Grundgedanken leiten lassen.“

Der Reichsverband deutscher Städte

(Verband der freisangehörigen Städte) hat zu der Novelle zum Preussischen Einkommensteuergesetz Stellung genommen. Er bittet vor allem darum, daß entsprechende von der Generalversammlung des Verbandes angenommene Entschlüsse der Vorhitz in der Einkommensteuer-Berantagungskommission grundsätzlich nur bindenden und abhängigen Charakter annehmen dürfen.

Ein neues Wahlsiege in Braunschweig.

□ Aus Braunschweig wird uns geschrieben: Heute vormittag gegen 11 Uhr wurde im Weissen Saale des Herzoglichen Rathensitzes die 31. ordentliche Landessversammlung am 1. Januar feierlich eröffnet. Der Herzog-Regent verlas eine Thronrede, in der er u. a. heißt, der Landtag trete zu einer Zeit zusammen, wo die treu zu Kaiser und Reich stehende Bevölkerung Deutschlands mit erntem Blick in die Zukunft sehe, einer Zeit, in welcher manche Umstände davon zurückhalten könnten, an bewährten Einrichtungen des Staates Aenderungen vorzunehmen.

Für Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Bergwerksgesellschaften und Bergbauvereinigungen soll die Steuer betragen bei einem Einkommen von mehr als:

Table with 3 columns: Income range, Tax amount, and Tax rate. Rows range from 900 M. to 7500 M.

und sollen steigen bei höheren Einkommen von mehr als:

Table with 3 columns: Income range, Tax amount, and Tax rate. Rows range from 8000 M. to 22000 M.

Bei einem Einkommen von mehr als 31 000 M. bis einschließlich 32 000 M. soll die Steuer 1440 M. betragen. Sie soll steigen bei höherem Einkommen von mehr als:

Table with 3 columns: Income range, Tax amount, and Tax rate. Rows range from 32000 M. to 220000 M.

Bei Einkommen von mehr als 100 000 M. bis einschließlich 104 000 M. soll die Steuer betragen 6000 M. und bei höheren Einkommen in Stufen von je 2400 M. steigen.

Für Gesellschaften m. b. H. soll die Steuer betragen bei einem Einkommen von mehr als:

Table with 3 columns: Income range, Tax amount, and Tax rate. Rows range from 900 M. to 6500 M.

Sie soll steigen bei höherem Einkommen von mehr als:

Table with 3 columns: Income range, Tax amount, and Tax rate. Rows range from 7000 M. to 15000 M.

Bei Einkommen von mehr als 20 000 M. bis einschließlich 21 000 M. soll die Steuer 960 M. betragen. Sie soll steigen bei höherem Einkommen von mehr als:

Table with 3 columns: Income range, Tax amount, and Tax rate. Rows range from 21000 M. to 54000 M.

Bei Einkommen von mehr als 100 000 M. bis einschließlich 104 000 M. beträgt die Steuer 6440 M. und steigt bei höheren Einkommen in Stufen von je 4000 M. um je 252 M.

Für die Ergänzungsteuer ist ebenfalls ein neuer Tarif aufgestellt worden, und danach soll die Ergänzungsteuer betragen bei einem steuerbaren Vermögen von mehr als:

Table with 3 columns: Property value range, Tax amount, and Tax rate. Rows range from 8000 M. to 200 000 M.

Bei Vermögen von mehr als 200 000 M. bis einschließlich 220 000 M. soll die Steuer 132 M. betragen und steigen bei höherem Vermögen für jede angefangene 20 000 M. um je 18,20 M.

unterbreitet werden, die, wie z. B. das Ausfüllungsgesetz zu dem mutmaßlich am 1. April in Kraft tretenden Weichviehdiebstahls, eine baldige Verabschiedung erheischen.

Die Warnung der Agrarier.

L. C. Die „Deutsche Tageszeitung“, die im übrigen angeführt der Wahlresultate recht kleinlaut geworden ist, glaubt schon heute die Regierung drohend davor warnen zu sollen, etwa die Wehrmachtsvorlage mit einer neuen Erbschaftsteuer zu belassen.

Die Regierung war unfers Erachtens von allen guten Geistern verlassen, wenn sie bei neuen großen Anforderungen auf die Erbschaftsteuer als Deckungsmittel verzichtet würde.

Hof- und Personalnachrichten.

\* Zu den Hochzeiten aus Anlaß der Taufe des jüngsten Sohnes des deutschen Kronprinzen, zu dessen Vaten die Königin von Italien und die Königin-Mutter gehören werden, wird sich der Graf von Turin nach Berlin begeben.

\* Berlin, 24. Jan. Wie verlautet, werden der Kronprinz und die Kronprinzessin im Laufe des Monats Februar einen mehrtägigen Aufenthalt in der Schweiz nehmen.

\* Bei dem Reichstagsler und Frau v. Bethmann-Hollweg fand Dienstagabend ein Diner statt, zu dem Prinz und Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen erschienen waren.

\* Generalfeldmarschall Graf Saldern ist in Berlin eingetroffen und hat im Hotel Prinz Wilfried Wohnung genommen.

\* Wie im Saal nummer offiziell bekannt gegeben wird, hat die letzte Erkrankung der Königin Wilhelmina während der letzten Tage die eine Zeitlang gehegten Hoffnungen junichte gemacht.

Ausland.

Ichon wieder eine Beschlagnahme. Rom, 24. Jan. Die Italiener haben den österreichischen Dampfer „Bregenz“ angehalten.

Die Mandchus leisten Widerstand.

Allen anderslautenden Meldungen gegenüber bestätigt es sich, daß die Kaiserin-Witwe Tzetschi und die jüngeren Mandchu-Prinzen die Zumutung der Wbdankung weit von sich weisen. Juanchifai besuchte Dienstag früh im Geheimen den Palast und hatte eine Unterredung mit der Kaiserin-Witwe.

Es wird behauptet, daß der frühere Kriegsminister, General Fischer-Vang, der erbitterte Feind Juanchifais, der 1908 den Sturz des Staatsmannes herbeiführte, den Umschwung Juanchifais anregte, da er den Einfluß Juanchifais für so groß halte, daß man ihm nicht erlauben dürfe, Peking zu verlassen.

In den Gesandtschaften glaubt man nicht, daß den extremen Reichsfeind der Mandchu-Prinzen Folge gegeben werden wird. Die Wbdankung des Thrones wird anscheinend nur einen Aufschub erfahren.

Verdrustes Spiel.

Aus Madrid wird telegraphiert: Ministerpräsident Canalsas begünstigte bei seiner Rückkehr aus dem königlichen Schloß die Gerüchte von einer Krises als unrichtig und fügte hinzu, daß es sich um Phantasien handle, die in den Wandelgängen der Deputiertenkammer entstanden seien.

Kleine Tagesnachrichten.

Die Schwarzmeerflotte. Aus Petersburg wird berichtet: Der Marineminister forderte im Ministerrat einen Nachtragskredit von 11 500 000 Rubel zum Bau der Schwarzmeerflotte.

Bei einer politischen Rundgebung in Riga anläßlich des Jahresabts des künftigen Sonntags kam es zu einem Zusammentreffen zwischen 500 Arbeitern und der Polizei. Drei Demonstranten wurden schwer, zahlreiche leicht verwundet.

Ruhe in Ecuador. Auch die Stadt Guayaquil hat sich den Truppen ergeben. Die Revolutionäre und ihre Führer befinden sich in Gefangenschaft. Die Ruhe ist im ganzen Lande wieder hergestellt.

Ein Streit um die Wertzuwächsteuer.

Das Oberverwaltungsgericht erledigte eine Wertzuwächsteuerfrage, welche Frau Hauptmann F. gegen den Magistrat von Erfurt erhoben hatte.

Lichtbilder.

Der Vaterländische Frauenverein hat eine Lichtbildserie von über 100 Stück anfertigen lassen, die dazu bestimmt ist, die vielfältige und segensreiche Arbeit des Vereins zu veranschaulichen.

Zum Juwelenraub im D-Zug

Der Kriminalpolizei ist es gelungen, die Persönlichkeit des Diebes zu ermitteln, der vor einiger Zeit auf der Strecke Halle-Mitterfeld einem Nürnberg Fabrikanten eine Handtasche mit Juwelen im Werte von 20.000 Mark entwendete.

Vom Zuge erfaßt.

Als gestern morgen gegen 1/6 Uhr ein Bierwagen von der Halle-Niethebe Classe die Abzweigung der Saubühler Chaussee passierte, wurden die Hinterräder des Wagens von dem 1/6 Uhr von Halle abgehenden Zug der Heitfelder Bahn erfaßt und zertrümmert.

Ansprüche gegen den Reichspostfiskus auf Grund des Telegraphen-Vertrages.

Der § 6 des Telegraphen- und Wegebaugesetzes bestimmt unter anderem, daß dem Verlangen der Verlegung oder Veränderung der Telegraphenlinie auf Kosten der Telegraphenverwaltung stattgegeben werden muß, wenn die Veränderungen im Verkehrsinteresse liegen und von dem Wegebaupflichtigen oder unter überwiegender Beteiligung eines oder mehrerer derselben zur Ausführung gebracht werden sollen.

Landgericht und Oberlandesgericht Darmstadt haben den Fiskus mit seiner Klage abgewiesen, dagegen die Ansprüche der Bauern Straßengassen-Vereinsgesellschaft dem Grunde nach als gerechtfertigt bestätigt.

Das Reichsgericht hat die Revision des Fiskus zurückgewiesen und das Urteil des Oberlandesgerichts bestätigt.

gerichts Darmstadt bestätigt. (Mittwoch: VI. 214/11. — Urteil vom 18. Januar 1912.)

Die 34. Jahresversammlung der Missionen-Konferenz in der Provinz Sachsen und Herzogtum Anhalt wird vom 11. bis 14. Februar 1912 in Halle a. S. stattfinden.

Vortragsabend für Unteroffiziere. Am Montag, den 5. Febr., 9 Uhr abends findet in Halle — „Germania-Haus“, Gr. Steinstraße 27/28 (Beretingszimmer) — ein vöngelöcher Unteroffiziersabend mit Vortrag für sämtliche Unteroffiziere und Unteroffizierskandidaten der Provinzial-Infanterie, Kavallerie, Pionier- und Train-, Jäger und Sanitätspersonal, sowie der Garde-Infanterie, Kavallerie, Pionier-, Train-, Jäger, Sanitätspersonal und der Provinzial-Maschinengewehrtruppen statt.

Neuer Eisenbahngast Leipzig-Magdeburg-Diße. In diesem Sommer soll vom 1. Juli bis 30. August ein neuer Zug von Leipzig nach der Diße und zurück nach folgendem Fahrplan gefahren werden: ab Leipzig bei. Bahnhof 8.15, an Magdeburger Hauptbahnhof 10.3, ab 10.17 an Warmmünde 2.52, an Döberan 3.16, ab Döberan 9.50, ab Warmmünde 10.05, an Magdeburger Hauptbahnhof 3.05, ab 3.12, an Leipziger Berliner Bahnhof 5.01.

Die Eisenbahn Diße ist noch immer in Verfall. Sobald der Frost stärker einsetzt, werden sich auf der Eisenbahn Kunsthilfskäufer vom Berliner Eisenplatz 8 Tage lang auf der Bahn produzieren.

Kriegsspiel der Wandervögel. Schon im Herbst hatten wir Gelegenheit, einiges über ein größeres Kriegsspiel der Wandervögel zu bringen. Es dürfte vielleicht manchem Leser nicht uninteressant sein, daß anfänglich des Kaiser-Geburtsjahres ein gleiches Veranstaltungsgesamt in der Schweiz entsprechend natürlich in kleinerem Umfange. Jedoch werden auch diesmal eine ganze Reihe aus unserer Gruppe teilnehmen, und zwar stehen sich die Ostgruppe und die nördlichen Gruppen des Reiches III in der Gegend von Oltra gegenüber. Zu bemerken ist noch, daß sich auch jeder höhere Schüler, der Wandervogel ist, beteiligen darf. Doch ist vorherige Anmeldung auf dem Iping in der Heide erwünscht. Treffpunkt 1 Uhr Paradeplatz.

Die Afrikareise des Herzogs Adolf Friedrich.

Am Montag abend fand zu Leipzig im großen Saale des Zoologischen Gartens eine Festigung der Deutschen Kolonialgesellschaft Abteilung Leipzig statt, in welcher der Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg einen Vortrag über seine letzte Expedition nach Afrika hielt. Schon lange vor der festgesetzten Zeit war der 2000 Personen fassende Saal von einem festlich gekleideten Auditorium bis auf den letzten Platz gefüllt.

Der Hauptwort der letzten Expedition des Herzogs in den Jahren 1909—1911 war die Erforschung der Gebirge am Abang, Schari und Tschadsee, und zwar sollten hauptsächlich diejenigen Länderstriche in erster Linie herbeigeführt werden, die bisher noch wenig oder noch gar nicht von Weißen betreten waren.

Die Expedition begann an der Mündung des Kangaflusses, begab sich diesen Fluß aufwärts, dann am Abang entlang, den Schari abwärts bis an den Tschadsee und traf eine Anzahl Völkerstämme, die mit Europäern bisher noch niemals in Berührung gekommen waren. Wie man hieraus ersehen, erstreckte sich die Reisezone ungefähr in die Gebiete, die wir von Frankreich erhalten bzw. an Frankreich abgetreten haben. Das Landhaftigkeit ist außerordentlich verschieden; in vielen Teilen sind niedrige Gebirgszüge vorhanden, aus Granit- und Quarzformationen bestehend. Der größte Teil des durchzogenen Gebietes ist aber flaches, steppenartiges Land. Der Herzog erwähnte auch, daß er an manchen Stellen die Spuren des großen Afrikaforschers Schottlitz gefunden und alles genau so gefunden hätte, wie dieser frühere Forscher es in seinem berühmten Werke für alle Zeiten aufgeschrieben hat.

So, P. dürfte interessieren zu erfahren, daß der Schari kolossale Waldungen mit sich führt und eine Tiefe von 60 m bei einer Breite von 600—1000 m hat. Der Tschadsee ist ein richtiges Meer, das namentlich bei Sturm sehr gefährlich ist. Der See ist so groß, daß man mit dem Dampfer vom See aus etwa 8 Stunden ununterbrochen fahren muß, wenn man auf die Inseln will. Der deutsche Teil des Tschadsees ist vielfach auf weite Strecken in das Wasser hinein lumpig, mit diesem unruhig-läufigen Schiff bedeckt, welches ein Vorkäufsmann fast ganz unmöglich macht. Die anliegenden Ufer des Sees sind größtenteils muhammedanische Araber mit ausgesprochenem Arabertypus. Sie treiben hieselbst im großen Umfange, da ziemlich viel Harze, die 1/2 Meter lange Röhre im Innern im See wie in den Flüssen vorhanden sind. Auch sind es tüchtige Viehhändler, insbesondere geht hier das großhörnige Rind sehr gut, das sich ebenso wie die noch vorhandenen Schafe und Ziegen durch schneeweiße Färbung auszeichnet. Die Bewohner selbst sind fast ausschließlich Araber, allerdings noch im tiefsten Ubergang liegend. Die Frauen gehen gewöhnlich vollständig nackt, nur bei Ceremonien tragen sie bunte Gewänder. Manche beschmieren ihr reiches schwarzes Haar mit Sonig und Öl und lassen es so unangefasst bis an ihr Lebensende. Als Geld gibt entweder der Maria Theresa-Zaler oder ein 100 Meter langer Baumwollstreifen, die etwa einen Wert von 3 Mark repräsentieren. Die Wohnungen sind bisweilen sehr primitiv, bisweilen auch ganz läbliche kegelartige Lehmbauten.

Als die Expedition nach Kasser kam — es war gerade Kaisers Geburtstag — veranstaltete der dortige Sultan eine große Empfangsfestlichkeit, indem er fünf benachbarte Sultane noch dazu eingeladen hatte. 12.000 Mann Soldaten waren zu der Parade versammelt, dabei die Bälle, Kavallerie in zum Teil sehr prächtigen Gewändern. Die Pferde waren mit großen, bunten Panzern behangen, etwa in der Weise wie unsere mittelalterlichen Ritterpferde.

Der Redner ging übrigens auch teilweise auf das jegliche Vorkommen mit Frankreich ein und erwähnte, daß nach seiner Meinung der Verlust des sogenannten Entschens nabeils für uns absolut nicht so schmerzhaft wäre, denn zur Regenzeit ist das Land regelmäßig überflutet und bildet einen See von 100 Kilometer Länge bei 80 Kilometer Breite. Die Mosti-plage ist in der Tat sehr schön, so daß nur ganz dicke Schwärme von Mücken sind. Was nun auch die vielfach angelegte Stelle

in dem Abkommen betr. der an den Eisenbahnen liegenden französischen Reservats anlangt, so hat dies für Deutschland keine weiteren Vorteile, da Frankreich nur ganz winzige Ruhezpunkte in Größe von wenigen hundert Quadratmetern für seine überquergebenden Karamanen beanprucht. Besonders interessant sind auch die Siedlungen über die an Deutschland gefallene Stadt Vere. Dort residiert ein Sultan, der 500 Frauen hat, deren jede einzelne in einem Hause wohnt. Dieser Sultan scheint den Deutschen nicht sehr gemogen, um ihn zu einem tüchtigeren Herrscher zu erziehen, da die Franzosen in dieser Hinsicht viel versprochen haben. Der Sultan herrscht in seiner Gegend des Reichs. Er kennt den Wert des Geldes genau und nimmt nur wirklich echte Sachen als Geschenke an.

Der Herzog unterstufte keine trefflichen Ausführungen mit einer großen Anzahl Dichtstoffe, die Land und Leute den Zuhörern aus deutliche vorzuführen. Dieser Beifall lohnte dem Redner, und in hohem Maße befrichtig, werden die Teilnehmer dem Vortrag noch lange in Erinnerung bewahren. Von der Abteilung Halle waren mehrere Herren anwesend. R. Sbg.

Provinzialnachrichten.

Ein Werk Friedrichs des Großen.

Schönebeck, 23. Jan. Der 200. Wiederkehr des Geburtstages Friedrichs des Großen hat man hier ganz besonders Ursache zu gedenken.

In erster Linie galt seine Forderung der von seinem Großvater gegründeten Saline. Zur vorteilhafteren Gewinnung des Salzes ließ er dann weiter für die Saline ein Grabenwerk in Eisen erbauen. Der Bau währte mit Unterbrechung (siebenjähriger Krieg) von 1756—1765 und hat über 1 Million Mark gekostet. Sodann ließ die glänzige Lage Schönebeds an dem mächtigen Elbstrome in dem König den Plan reifen, aus den drei Städten Schönebeck, Groß-Calle und Frose eine große Handels- und Fabrikstadt zu schaffen. Er ließ zu dem Zwecke in den Jahren 1771—74 die drei schurzeraden Straßen zwischen den drei Städten (die Köhler-, Friedrichs- und Wilhelmstraße) anlegen, die sogenannten Kolonnenstraßen. Nach dem Plane des großen Königs sollte das zwischen diesen Straßen liegende Gelände bei der Zeit bebaut und auch die drei Orte zu einem einzigen Gemeinwesen vereinigt werden, und dadurch dem Handelsstande in Magdeburg Beschäftigung gegeben werden, Fabriken und Handelsanstalten dorthin zu verlegen. Als Bewohner dieser Straßen, die anfangs je 30 bis 40 Häuser aufwiesen, wurden ausländische Arbeiter gewonnen.

Leipziger Ausgange eines Scherzes.

Scherzes, 24. Jan. Ein Hause des Gutsinspektors erregte sich ein tragischer Vorfall. Der Hausbesitzer hatte sein Werkzeug aus der Hand gelegt und war zum Kaffeestamm gegangen, um zu sehen, ob das Wasser heiß genug ist. Vier Becken des Gutes benutzte die Gelegenheit, sich das Werkzeug anzufassen. Einer von ihnen nahm die Maske, bei der das Scherze getötet werden sollte, legte sie einem seiner Kollegen auf das Herz und sagte im Scherz: „Was meinst du wohl, wenn ich dich...“ Ein kleiner Schlag mit der Faust auf den Kopf, und — der Mann lag entseelt am Boden.

Ein verheiratetes Verbrechen.

Leipzig, 24. Jan. Im neuen Büchli-Ehrenberg beabsichtigten ein verheirateter Mann und die 20 Jahre alte Tochter Friedrich Paul Dertel aus Meerane und sein Schulfachgenosse, der Schlosser Arthur Wolfhald Sankel, die gemeinschaftlich bei einer Familie in der Meißnerstraße 3 wohnten, an einem dritten Schlafbrüder, nämlich einem Arbeiter Schlegel, der ebenfalls mit in der Wohnung, aber in einem anderen Zimmer, logierte, ein schweres Verbrechen zu begehen. Der Grund hierzu war folgender: Schlegel, der ein sehr parlamer Mensch war, hatte sich 200 Mark geparkt, die er in einem verlassenen Koffer seiner Wohnung aufbewahrt hatte. Anfang Januar wurde Schlegel krank und lebte nur einige Tage aus dem Krankenbette zurück. Bei seiner Rückkehr mußte er die Wahrung machen, daß sein Koffer geöffnet und seine Eigaripnisse fehlten. Er hatte sofort Verdacht auf seine Schlafbrüdergenossen, machte ihnen auch Verhaltungen, und diese hatten den Erfolg, daß beide den Diebstahl einräumten. Als letzterer am nächsten Morgen durch Schmerzen im Baue erkrankte, wurde er geparkt, daß einer seiner Schlafbrüdergenossen ihn mit den Händen am Baue würgte, während der andere mit einer Schlinge in der Hand neben dem Bette stand. Es gelang Schlegel, der sich kräftig wehrte, mit der Hand ein Fenster einzuhaufen und sich seiner Freiheit auf einen Augenblick zu erfreuen. Auf seine Hülfe ergriffen sie die Flucht, sie sind aber gestern Abend auf Grund des Eingreifens der Polizei, Straßensperre und Umgegend reifte, in Schußwunden unter Verlust des dortigen Geldburses verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert worden.

# Nietleben, 24. Jan. (Kleinfeuer.) In der Paraffinfabrik entstand durch Explosion einer inaktiven Petroleumlampe ein kleiner Brand, dem einige Beschäftigte und Holzmoose zum Opfer fielen. Das Feuer konnte bald gelöscht werden.

Leipzig, 24. Jan. (Wolfsbachprojekt Leipzig-Jeiz-Luna-Schleiz-Nordharz.) Das Eisenbahnlomitee in Schleiz und andere thüringische Interessenten hatten die Berliner Handelskammer ersucht, ihre Bemühungen auf Erbauung einer Volkbahn (Luna-Schleiz-Nordharz) zu unterstützen, die eine weitere Verbindung über Halle- (Leipzig) — Zeitz — Gera — Lichtenfels — Bamberg herstellen soll. Die Handelskammer beschloß, den Minister der öffentlichen Arbeiten zu bitten, das Projekt einer eingehenden Prüfung zu unterziehen.

Eisenach, 24. Jan. (Wahlprotokoll.) Wie der Vorstand des sozialdemokratischen Vereins für die Wahlkreis Mansfeld angekündigt, will er gegen die Wahl Dr. Arendts wegen angeblich verzeigender Unregelmäßigkeiten beim Reichstagswahl Protest einlegen.

Sangerhausen, 24. Jan. (Infolge der Glätte) hat sich wieder ein schwerer Unglücksfall ereignet. Die Frau des Aufsehers Karl Wittke wuscherte die Schulpaße und fiel vor der Restaurator Hermann zu unglücklich auf den Kopf, daß sie sich eine Gehirnhauteinziehung zuzog, an deren Folgen die Frau gestern gestorben ist. Dieser Vorfall ist umso bedauerlicher, als die hinterlassenen sieben Kinder, von denen das jüngste sieben Wochen alt ist, ihrer Mutter beraubt sind.

Sangerhausen, 24. Jan. (Unfall.) Das Dienstmädchen Frieda Göge aus Oberbilingen, welche in Diensten des Landwirts Dienemann steht, stürzte von der Treppe und hat sich das rechte Schulterblatt gebrochen. Das schwerverletzte Mädchen wurde dem hiesigen Krankenhaus zugeführt.

Heiligenstadt, 24. Jan. (Trauriges Ende eines Kämpfers.) Der talentvolle, aber dem Trunke ergebene Kunst





Main table containing various market data, including exchange rates, stock prices, and commodity prices. It is organized into multiple columns and rows, with sub-sections like 'Deutsche Staatspapiere', 'Börsennotierungen', and 'Warenpreise'.